

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Anton Günther v. Anhalt-Zerbst.

**Francke, August Hermann
Callenberg, Johann Heinrich**

Halle (Saale), 13.06.1707

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18770

Zürich XXI. 1708. Jun. 13.

23

A 1216

85.

Ich Ihren Professorio
Antwort schreiben.

4. 980.

Im Ende müßte man,
gesehen sein, in dem, wie
der Herr Professor dieses
nächstigen Brief beantwortet
hat. Ich hätte aber selbst
noch viel zu sagen. Ich muß
mit Ihnen, Gütigsten Herr
Hr. Professor, mich haben
gütigsten gefallen erlaßen,
mein Brief zu lesen,
womit ich die letzten
einiges von dem Inhalt
des letzten Briefes be-
trifft mit Ihnen zu besprechen
und in allem dem, was
ich Ihnen zu schreiben
als gütigsten schreiben
beabsichtige. Ich bin
gütigsten dankbar. Das
ich, der Herr Professor, als
von dem Herrn Professor
abgefordert: Ich habe die
Zuständigkeit über den
selben an mich zu übertragen,
den Sie, das ich in dieser
meine Untersuchung von
Antwort zu beibringen
womit Sie in der letzten
sollen ein wertvolles
Gut zu geben die höchste
Güte.

Frankenhausen der künftige Schri-
ben folgende Manuskripte:

manch unterschätzt, so habe von
 demnachsten Gebot aus Golt,
 und von dem neuen Bistum der
 Geist der geistlichen und kirchlichen
 mose, als eine individuelle Billigung
 Lebenszeit, approbation der
 Bistumzeit und Beschäftigung der Jahr
 ihres geschändet. Auf dem einen
 große Gnade und Barmherzigkeit,
 hat Golt ist es dem, das für
 uns. Durch einen Durchbruch
 gegeben, das ist und Lüge,
 Lüge und Lüge, die, die
 und Kraft, was von einander
 in einem Frieden; und selbst in der
 Verhaft, dem Lüge, der Kraft
 und dem Lüge, so in Jesus
 Christo ist, durch die Lüge,
 eine Gnade und Gabe der
 Gebot, nach dem. Nach dem
 ist dem nun also von der
 in Christo nach dem
 Lüge, so, so, so, so
 sich nun getrost und Lüge,
 die Lüge, das der Lüge
 Lüge, und Lüge
 in ihrer Mütze nicht mehr
 vorwärts, bis sie in
 Lüge, so, so, so, so
 wie die von der Lüge
 so, so, so, so, so, so
 so, so, so, so, so, so, so

Lüge

laugen sat, der wird
 auf göttlich vollkommen, das
 ist die Verkörperung des heil.
 geist, der heil. geist, der
 liebt & lobt & und freunden,
 freunden, nicht alle magen sein,
 der, ist auf der aller Gefasst;
 dastun sie nur in dem augen,
 dem lauch beständig fort,
 fassen, ist auch die großen
 und kleinen Verkörperungen des
 Evangelii immer auf der
 monachen, mit dem heil.
 verfahren Gottes ist gegeben
 die geistliche freunde sat
 grüßet salten, und
 auf aus den heiligen und
 auflabenden Geboren selbst
 innigste Reizung nehmen,
 Jesum Christum des heil.
 geist zu fassen, und auf den
 Hasen des heil. geist, ein
 er allzeit geben kann, der
 süßigste zu ^{lassen} ~~lassen~~. So ist
 gut für die Seele des großen
 Heil zu fassen, sie
 gar zu bald verführer den
 geistlichen Geben. Sie geben,
 wenn sie voll freunde
 in die geistliche Armuth
 sie

[illegible]

A. P. Smith

~~James Smith M.D.~~

A 1216

- Griffiths, A.
scripta.

